

Exkursionsbericht "Feldsölle und kleinere Kesselmoore in der Umgebung von Groß Behnitz" am 25.08.1996

(Neue Fundorte von *Carex atherodes*)

In Berge westlich von Nauen trafen sich an diesem etwas bewölkten Sonntagmorgen zahlreiche neugierige Exkursionsteilnehmer, die anfangs Informationen zur Landschaft des Havellandes, insbesondere zum Altkreis Nauen, erhielten.

Die neuen Verwaltungsgrenzen des Landkreises Havelland umschließen die ehemaligen Landkreise Nauen und Rathenow. Der Altkreis Nauen hat bei einer Fläche von ungefähr 88.900 Hektar ca. 75.000 Einwohner und somit die geringste Bevölkerungsdichte aller ehemaligen Umlandkreise Berlins. Das Exkursionsgebiet gehört zur naturräumlichen Einheit der Nauener Platte, die durch eine flachwellige Grundmoränenlandschaft mit zahlreichen Söllen und ausgedehnten Niederungen charakterisiert ist und sich im Übergangsbereich kontinentalen bis ozeanischen Klimas befindet (SCHOLZ 1962). Im südlichen Havelland machen sich subkontinentale Einflüsse bemerkbar, die auch den hohen Anteil kontinentaler Pflanzenarten in der Flora des Gebietes erklären.

Hier konnte ich bei Kartierungsarbeiten im Jahr 1995 zwei neue Fundorte von *Carex atherodes* (Grannen-Segge) entdecken, einer kontinentalen Art, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im nordöstlichen Europa, Sibirien und Nordamerika hat (HULTEN 1964) und in Deutschland bisher nur am Kleinen Hüllpfuhl bei Klein Behnitz und bei Hamburg gefunden wurde (vgl. SOHR & RISTOW 1996).

Die erste Station der Exkursion machten wir am ersten neuen Fundort dieser bemerkenswerten Seggenart, einem Kleingewässer in einer Ackerbrache südlich von Berge. Bevor wir den eigentlichen Gewässerrand erreichten, konnten wir die Arten der Quirltännel-Sandbinsen-Gesellschaft (*Elatino alsinastrum-Juncetum tenageiae* LIBBERT 32) in einer zur Zeit abgetrockneten, bis in den Frühsommer überschwemmten Ackersenke studieren. Anfangs fielen uns *Rumex maritimus*, *R. palustris*, *Rorippa palustris*, *Juncus bufonius*, *Gnaphalium uliginosum* und *Alisma plantago-aquatica* auf, erst bei genauerem Hinsehen fanden wir die Kennarten dieser seltenen und durch intensive Landwirtschaft stark gefährdeten Gesellschaft, *Elatine alsinistrum*, *Juncus tenageia* und *Peplis portula*, die meist von den restlichen Arten verdeckt waren. H. KÖSTLER machte uns auf ein Exemplar von *Myosotis discolor* aufmerksam. Auf dem abgetrockneten Boden ließen sich außerdem Moose wie *Riccia glauca* und *R. cavernosa* finden.

Nachdem wir den beeindruckenden Bestand von *Carex atherodes* eingehend untersucht und einige Exkursionsteilnehmer Herbarmaterial entnommen hatten, fuhren wir zum zweiten Exkursionspunkt nach Klein Behnitz, wo K.-J. GIESE uns als Heimatforscher interessante Ereignisse und Persönlichkeiten aus der Geschichte dieser Gegend vorstellte. Bei Einfahrt in das Dorf entdeckte V. KUMMER *Verbena officinalis*, der wir uns aber aus Zeitgründen nicht mehr widmen konnten.

Nach einer kurzen Autofahrt in die Nähe des dritten Exkursionspunktes Jungfernhurenloch begleiteten uns am Wald- und Wegrand des ansonsten floristisch uninteressanten Kiefernforstes mehrere inselartige Vorkommen von *Teucrium scorodonia*, *Hypericum humifusum* und *Callitriche*-Arten in feuchten Wegsenken und *Gnaphalium sylvaticum* auf dem lehmigen Waldweg. Am Jungfernhurenloch, einem Kleingewässer im Wald, war ein weiterer kleiner Bestand von *Carex atherodes* zu studieren. *Carex vesicaria* mit bemerkenswert horstartigem Wuchs, *Carex elata*, *Phalaris arundinacea*, *Juncus effusus*, *Potentilla erecta*, *Glyceria fluitans*, *Carex hirta*, *Veronica scutellata*, *Stellaria palustris* und *Schoenoplectus lacustris* konnten ebenso beobachtet werden wie Arten der Zweizahn-Knöterich-Uferfluren, z. B. *Polygonum hydropiper*, *P. minus*, *Rumex maritimus*, *R. palustris*, *Ranunculus sceleratus*, *Alopecurus aequalis*, *Galium palustre*, *Spergularia rubra*, *Myosotis palustris* und *Rorippa palustris*, in der zur Zeit trockengefallenen und zur Wasserfläche hin schlammigen Gewässerrandzone. *Drepanocladus aduncus* war im Wasserkörper und auf trockengefallenen Randbereichen zu finden.

Bevor wir uns auf den Weg zur vierten Station unserer Exkursion machten, besuchten wir auf Anraten von K.-J. GIESE ein Moor namens Düwelsmine gleich in der Nähe. Dort zeigte sich uns der schwer zugängliche Bereich eines typischen nährstoffarmen *Sphagnum*-Moores, teilweise mit Kiefern und Birken bewachsen und von einem Randsumpf (Lagg) umgeben.

H. KÖSTLER, J. KLAWITTER und J. FÜRSTENOW fanden im inneren Teil des Moores *Sphagnum fallax*, *Carex rostrata*, *Drosera rotundifolia*, *Eriophorum angustifolium* und *E. vaginatum*. In der nassen Randzone zeigte sich ihnen *Utricularia minor*, *Ricciocarpos natans* und *Riccia fluitans*. V. KUMMER machte uns auf epiphytische Flechten, wie *Parmelia sulcata*, *Platismatia glauca* und *Hypogymnia physodes*, auf abgestorbenen Bäumen am trockenen äußeren Rand des Moores aufmerksam.

Nach einer viertelstündigen Wanderung zum Kleinen Hüllpfuhl besichtigten wir den seit 1899 bekannten Fundort von *Carex atherodes* und konnten uns auch hier vom prächtigen Wuchs dieser stattlichen Segge überzeugen, die zur Wasserseite hin einen Reinbestand bildet. Uferwärts schlossen sich *Oenanthe aquatica*, *Carex gracilis*, *C. vesicaria*, *C. elata*, *Calamagrostis canescens*, *Agrostis canina*, *Sphagnum recurvum*, *Hydrocotyle vulgaris* und *Ranunculus flammula* an. Auf

trockengefallenem Gewässerschlammboden konnten einige Exemplare von *Hottonia palustris* beobachtet werden.

Abschließend kamen wir am Großen Hüllpfuhl vorbei, *Carex atherodes* konnte hier allerdings nicht gefunden werden, und so traten wir den Rückweg zu den Autos an, nicht ohne uns beim Abschied für die nette und interessante Exkursionsbegleitung von K.-J. GIESE aus Klein Behnitz zu bedanken.

Literatur

- HULTEN, E. 1964: The circumpolar plants. Bd. 1. Vascular cryptogams, conifers, monocotyledons. - Stockholm, Göteborg, Uppsala.
- SCHOLZ, E. 1962: Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. - Potsdam.
- SOHR, S. & M. RISTOW 1996: Neue Fundorte von *Carex atherodes* SPRENG. in Brandenburg. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 49-62.

Anschrift der Verfasserin:

Dipl.-Biol. Sabrina Sohr
Treskowstr. 4
D-13507 Berlin